



2.

Bei Tante Guste.

Seit Lu nicht mehr in die Schule ging, war sie bei ihren Besuchen nicht an die Ferienzeit gebunden, und sobald Frau Mannhard mit ihren Töchtern Berlin verließ, trat Lu die Reise nach Hartleben an.

Sie war eben mit der Bahn angekommen und ging zwischen Tante Guste und Cousine Bertha die etwas staubige Straße von der entlegenen Station nach der Stadt zu. Landgerichtsrat Allmer wohnte auf der Kirchgasse in einem schon alten Hause.

Alle drei sahen vergnügt aus, trotz der Sonne, die ihnen etwas dreist ins Gesicht schien, und trotz des Staubes, den kein Sprühregen eines Wasserwagens dämpfte. Sie waren froh, nun wieder ein paar Wochen miteinander leben zu können. Tante Guste liebte ihre Nichte von ganzem Herzen und freute sich jedes Jahr, das liebe Mädchen so einfach und natürlich wiederzusehen. Für Bertha war die Cousine die „beste Freundin“, sie standen auch in eifrigem Briefwechsel; Lu aber